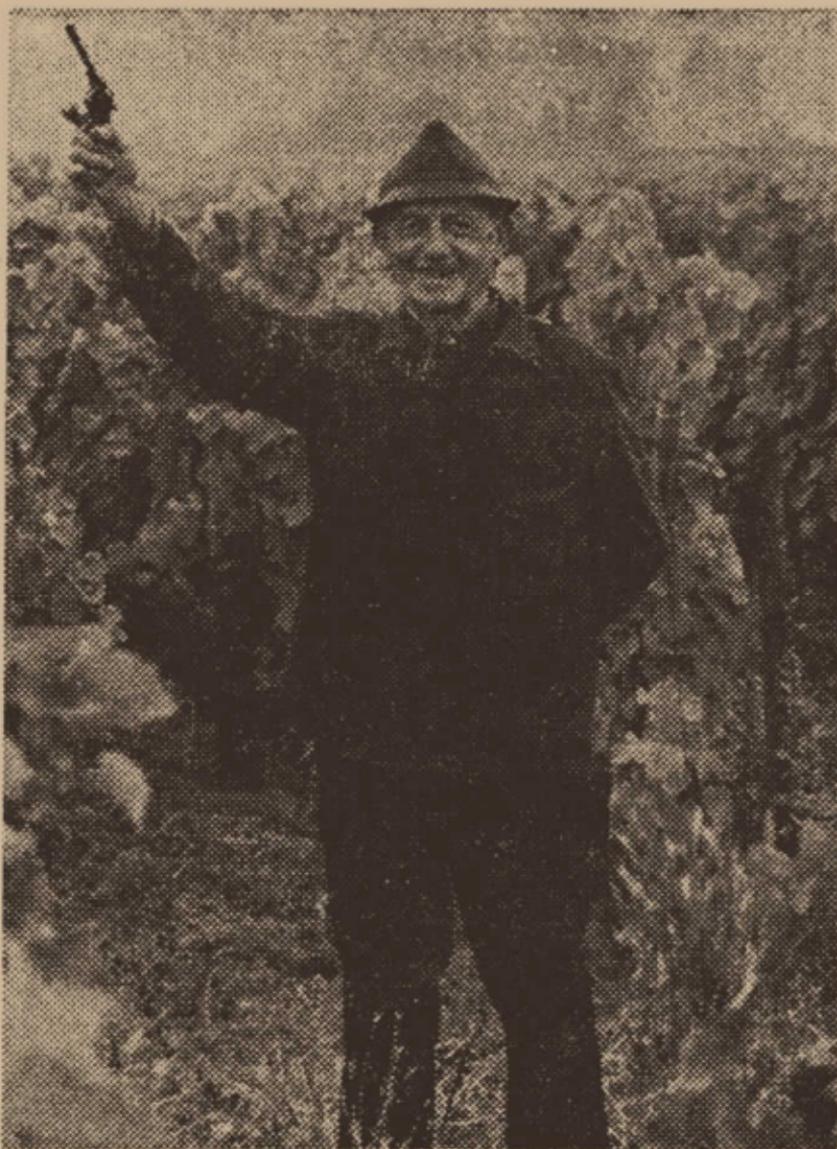


50 Jahre als Wächter in den Weinbergen



EIN JUBILÄUM besonderer Art kann der heute 74jährige Ehrenkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Nackenheim, Philipp Martin Schneider, feiern. Genau 50 Jahre ist der Nackenheimer Bürger Weinbergsschütze. Gerne erzählt er von den vielen Episoden in den vergangenen Jahrzehnten:

So wäre Philipp Martin Schneider durch ein Mißverständnis nach dem ersten Weltkrieg fast vom Dienst suspendiert worden, weil er mit einigen Trauben in der Manteltasche nach Hause ging und von Winzern gesehen wurde. Erst mußte eine Zeugin beim damaligen Bürgermeister antreten, um den Beweis seiner Unschuld zu erbringen. Tatsächlich hatte die Winzersfrau dem Weinbergsschützen die Trauben in die Tasche gesteckt. Auch weiß er von Traubendieben im Zweiten Weltkrieg zu berichten, die weit über den üblichen Mundraub ihren Bedarf in Rucksäcken decken wollten. Mit List und Tücke wußte Philipp Martin Schneider die ungebetenen Gäste zu überreden, die Beute beim Besitzer abzugeben.

Philipp Martin Schneider, der selbst Winzer ist, liebt die Natur und fühlt sich in den Weinbergen besonders wohl. Fast ausschließlich versah er Dienst in den Wingerten hinter der St.-Gereons-Kirche. Gerne hören die Nackenheimer dem Schützen aus „Leidenschaft“ beim Erzählen zu. Er weiß auch, daß bei nassem, nebligen oder kaltem Wetter die Starenabwehr keine Freude bereitet. Doch, so meint er, überwiegen die vielen sonnigen und heiteren Tage in seiner Tätigkeit. Für die Winzer und die Nackenheimer ist Philipp Martin Schneider auf seinem Hochstand seit vielen Jahren ein gewohntes altvertrautes Bild.

-m-/Foto: Klos